

Buch des Monats

Im letzten Monat luden wir Sie dazu ein, dem Winterwetter mit einem Märchenbuch auf dem Sofa zu trotzen. Für „Die hellen Tage“ brauchen Sie es sich noch nicht einmal gemütlich zu machen. Dieses Buch wird Sie, ganz gleich wo Sie sich befinden, mitnehmen in eine Welt, aus der es schwer fällt, aufzutauchen, wenn man sie erst einmal kennen gelernt hat. So ging es mir jedenfalls, als ich mich von Zsuzsa Bánk mitnehmen ließ in das kleine süddeutsche Städtchen, in dem Seri, Aja und Karl in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts ihre Kindheit verbringen. Ob im Schneetreiben am Bahnhof, im überfüllten Regional-express, im Café oder daheim am Kamin – nicht nur die Fahrkartenkontrolle, sondern auch der erwartete Besuch oder ein Anruf von Freunden kamen mir im ersten Moment stets wie Störungen vor.

Wir fanden uns, wie sich Kinder finden, ohne zu zögern, ohne Umstände, und sobald wir unser erstes Spiel begonnen, unsere ersten Fragen gestellt hatten, verbrachten wir unsere Tage miteinander, fädelten sie auf wie an einer endlosen Kette, und hielten jede Unterbrechung, mit der andere uns trennten, für eine Zumutung. (Zsuzsa Bánk: Die hellen Tage.)

Die Autorin entführt uns in eine Welt, in der man zum Abschied ein Rad schlägt anstatt sich die Hand zu reichen, in der eine zusammengeflackte Baracke ein geheimnisvolles Märchenschloss und der Inbegriff von Heimat ist, in der drei Kinder von ihren Müttern lernen, keine Angst zu haben vor den Strömungen und Untiefen des Lebens. Denn die scheinbar heile Welt hat einen zunächst unsichtbaren Sprung, durch den Trennung, Verlust und Tod in das Spiel der Kinder hineinreicht. Zsuzsa Bánk zeichnet ihre Protagonisten

dabei so liebevoll, dass man sie manchmal an die Hand nehmen möchte, wenn sie durch das schief hängende Tor aus dem Garten des kleinen Häuschens treten, in dem Aja mit ihrer seltsamen, aber liebenswerten Mutter wohnt, wenn sie zwischen den Feldern zum Bahnwärterhäuschen laufen, wo sich die Wege kreuzen und es nach Kirchblüt geht und wenn sie schließlich zu dritt zum Studium nach Rom aufbrechen.



Die Autorin, die für ihren Debütroman zahlreiche Preise erhielt, erzählt nicht nur eine fesselnde Geschichte von Freundschaft zwischen Liebe und Verrat, Schuld und Vergebung, sondern tut dies in einer Sprache, die lange nachklingt und im wahrsten Sinne des Wortes Wortkunst ist. Mir sind Melodien im Ohr, wenn ich an die hellen Tage der drei Familien in Kirchblüt und an ihre geheimnisvolle Vergangenheit denke, die sich dem Leser erst allmählich erschließt. Ein wunderbarer Roman, der Sie hinwegtragen und begeistern, in Erinnerung bleiben und in Ihrem Bücherschrank seinen Platz verdienen wird. Bei mir steht er bei den Lieblingsbüchern, die demnächst in eine Umzugskiste wandern und mit mir nach Dresden ziehen werden. (Maike Lindner)

Zur Erinnerung:

Am **23.02.2011 um 20 Uhr** liest **Alex Capus** aus seinem neuen Roman „Léon und Louise“ in der Stadtbücherei Buchholz, Kirchenstraße 6.

Eintritt: Euro 8,-/6,-

Wanjas Welt

Liebe Freunde, erinnert Ihr Euch noch an meine Freundin Mischa? Wir haben vor einiger Zeit mit dem Großvater eine Expedition gemacht: ein richtiges Abenteuer mit Wölfen, Wilderern und einem Bären. Doch damals hat sich Großvater oben auf dem Dreihöhlenberg das Bein gebrochen. Deshalb starten wir jetzt noch einmal. Und diesmal schaffen wir es! Doch wir sind anscheinend nicht die ersten, die die Gegend erkunden. Wir finden ein verlassenes Zelt, eine geheimnisvolle Karte und... Aber das will ich Euch nicht verraten, denn ich bin selbst noch mittendrin.

Wie immer lernt man von Großvater jede Menge toller Sachen. Erinnert Ihr noch an das *Einhandklatschen*? Diesmal gibt er eine tolle Anleitung zum *Schaufensterpuppenstehen*. Das übe ich jetzt. Kommt gerne mal vorbei und schaut, wie ich das mache! Wir können dann auch zusammen in „Großvater und die Schmuggler“ nachlesen, wie man das genau macht... Ich freue mich auf Euch!



Wir sind samstags jetzt bis 15 Uhr für Sie da!

Impressum

SLAWSKI.DE ist eine Kundeninformation der Buchhandlung Slawski
Bremer Str. 3, 21244 Buchholz
Tel. 04181 / 31100
Öffnungszeiten
Mo.- Fr. von 9.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Sa. von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr